Shelby E. Ward & Ranitri Weerasuriya

Die Rückgewinnung Colombos
Die postkoloniale Geopolitik der sri-lankischen Urbanisierung

Keywords: eminent domain, geopolitics, globalization, postcolonial urbanism, Colombo, Sri Lanka
Schlagwörter: Enteignung; Geopolitik; Globalisierung; postkolonialer Urbanismus; Colombo; Sri Lanka

1. Einführung: „Downtown" Colombo und die Entwicklung Sri Lankas

Seit Sri Lanka im Jahr 2009 einen fast drei Jahrzehnte andauernden Bürgerkrieg beendet hat, haben Investitionen und Entwicklung in dem Inselstaat rapide zugenommen.[1] Nirgendwo wird dies deutlicher als im Fort, dem kolonial geprägten Stadtteil Colombos. Dieser Stadtteil, in dem sowohl der Hafen als auch der Bahnhof gelegen ist, ist bis heute der zentrale Verbindungs- und Zugangspunkt sowohl zu den anderen Landsteilen, also auch zum Rest der Welt (s. Abb. 1, S. 406). Das Fort war

> „der Sitz britischer politischer, militärischer und kultureller Einrichtungen …, darunter der Regierungssitz, das Haus des Gouverneurs (das Haus der Königin), militärische und zivile Büros, Paradeplätze, die anglikanische Kirche und das Oberste Berufungsgericht" (N. Perera 1999: 63).

Viele der Bauten aus der Kolonialzeit sind noch erhalten, und da der Ort heute mit globalen Beziehungen verbunden ist, befinden sich hier auch mehrere historische und luxuriöse Hotels sowie Geschäfts- und Regierungsgebäude. Darüber hinaus finden sich in der Gegend immer mehr Hochhaus- und Stadtentwicklungsprojekte.

1 Zwischen 1983 und 2009 herrschte in Sri Lanka ein ethnisch-religiöser Bürgerkrieg zwischen der singhalesischen Mehrheitsregierung und der tamilischen Minderheitsbevölkerung sowie der wichtigsten Separatistengruppe, der *Liberation Tigers of Tamil Eelam* (LTTE).

Colombo wurde zu Beginn der britischen Kolonialherrschaft Hauptstadt der Insel und blieb es auch nach der Unabhängigkeit. Es ist die bekannteste und wohlhabendste Stadt Sri Lankas, deren sich rasch entwickelnder städtischer Raum die wirtschaftliche und geopolitische Position der Insel in der Nachkriegszeit bestimmt. Seit dem Ende des Krieges haben Investitionen aus verschiedenen Teilen der Welt dazu beigetragen, dass ein „Downtown Colombo" entstanden ist. Ein weiterer Zusammenhang zwischen den Urbanisierungsprojekten in Colombo und der Nachkriegswirtschaft Sri Lankas besteht darin, dass der ehemalige Präsident Mahinda Rajapaska[2] den Krieg mit dem gewaltsamen Niederschlagen der aufständischen *Liberation Tigers of Tamil Eelam* (LTTE) beendete, das Projekt zur Verschönerung der Stadt Colombo in Auftrag gab und so die umfassende Umgestaltung der Stadt vorantrieb. Eine Schlüsselrolle bei der Neugestaltung von Colombo spielte

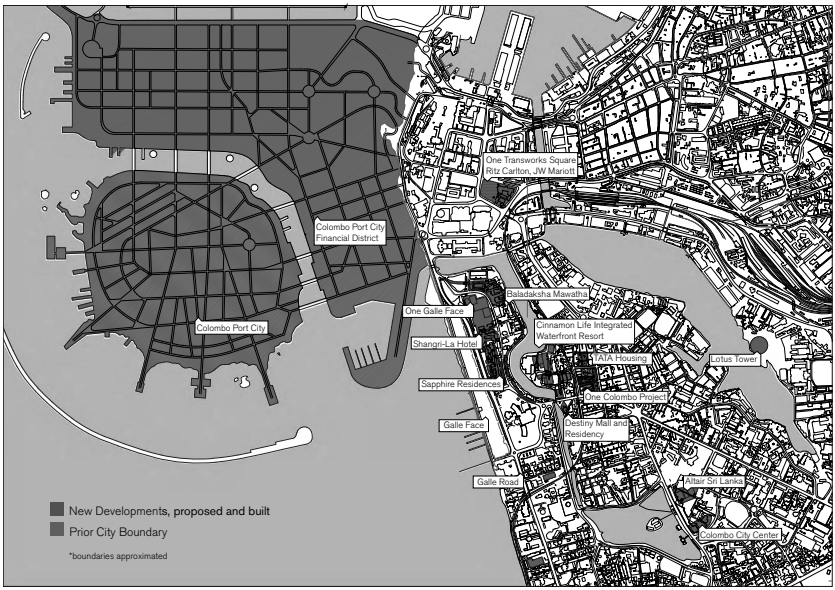

Abb. 1. Eigene Darstellung nach Unterlagen der Bauplanungsbehörde Sri Lankas

2 Mahinda Rajaksa war von 2004 bis 2005 Premierminister und von 2005 bis 2015 Präsident Sri Lankas. Während dieser Zeit gelang es der sri-lankischen Regierung, die LTTE zu besiegen. Nach einer dreimonatigen Amtszeit als Premierminister Ende 2018 wurde Mahinda Rajapaksa im November 2019 erneut Premierminister während sein Bruder Gotabaya Rajapaksa das Präsidentschaftsamt bekleidete, trat aber im Mai 2022 infolge von Protesten gegen die schwere Wirtschaftskrise in Sri Lanka zurück.